

fahrt der Südländer, dass wir über dieselbe bis zum 4ten Jahrhundert nichts erfahren. Es würde mithin der Annahme nichts im Wege stehen, dass schon lange vor unsrer Zeitrechnung die Bewohner von Tong-king, Kwang-tung und Fo-kiën den Küsten entlang Fahrten in entlegene Gegenden ausführten.

Ehe wir auf die Seereisen, welche von Westen her nach jenen Küsten unternommen wurden, eingehen, müssen wir etwas näher den Namen betrachten, unter dem das Land den Westvölkern bekannt wurde, und welcher nach und nach in seinen verschiedenen mittelalterlichen und heutigen Formen (*Tshin*, *Tshina*, *Tzinstan*, *China* u. s. w.) auf das chinesische Reich übertragen worden ist. Seitdem MARTIN MARTINI die Vermuthung aufgestellt hat, dass diese Namen ihren Ursprung in demjenigen der TSIN-Dynastie haben, welche durch ihre Macht der Schrecken von Asien zu Land und zur See gewesen sei¹⁾, ist diese Ansicht zur allgemeinen Annahme gelangt und fast zum Axiom geworden. Wir hatten bereits der Versuche zu gedenken, in den *Sinim* von JESAIAS, den *Mätshin* der Perser vorchristlicher Zeit und den *Tshinā* der alten Inder die Chinesen zu erweisen und diese Namen von der TSIN-Dynastie abzuleiten²⁾. Wir konnten die Argumente zu Gunsten der letzteren beiden Namen vollständig widerlegen, während es sich herausstellte, dass der *Sinim* zu einer Zeit Erwähnung geschieht, als die TSIN ein sehr unbedeutendes Fürstenhaus waren, dessen Land überdies beinahe durch die ganze Breite Asien's von Babylon getrennt war. Zur Zeit der höchsten Gewalt der TSIN fanden wir keine Spur ihres Namens bei den Westvölkern angewendet. Auch liess es sich erweisen, dass ihre Macht nicht über den Gelben Fluss hinaus reichte, und Kämpfe mit den Steppenvölkern sich auf Grenzkriege beschränkten. Als dann die HAN-Dynastie auf den Thron gelangte, da nannten die Chinesen selbst sich »das Volk der Han« und gaben keine Veranlassung zur Wanderung des Namens *Tsin* über die Steppen. Vergebens forschen wir nach ihm bei griechischen und römischen Schriftstellern während des ganzen zweiten und ersten Jahrhunderts v. Chr. Für POMPONIUS MELA waren die Inder, die Serer und die Skythen die Bewohner des äussersten Ostens der bekannten Erde. Der *Tsin* oder *Sinae* erwähnt er mit keinem Wort. Wo ist da der nach dem fernen Westen sich erstreckende Weltruf des Hauses TSIN? wo auch nur der geringste Anhalt zu der so allgemein angenommenen Theorie? Die erste Nachricht von jenem Volk bringt, wie ich sogleich zeigen werde, der *Periplus* des Erythräischen Meeres am Ende des ersten Jahrhunderts n. Chr., und zwar bei Beschreibung der Schifffahrt nach dem fernsten Theil des Oceans. Wir können mit voller Sicherheit den Satz aufstellen, dass die mit *Tsin* verwandten Namen für China und die Chinesen niemals zu Land nach anderen Gegenden gewandert sind. Allerdings werden wir einiger Stellen zu gedenken haben, aus denen hervorgeht, dass schon früh einzelne Geographen das zur See erkundete Land *Tsin* mit dem Sererland zu identificiren suchten. Aber diese Idee

1) *Novus Atlas Sinensis* a MARTINO MARTINIO Soc. Jesu. Wien 1655. Dies ist die älteste Quelle, zu welcher ich die Theorie zurück zu leiten vermochte.

2) S. oben S. 436—442.